

# Geschichte

## Entwicklung

**1995/1996**

### **Start von MUSEUM ONLINE**

(damals noch "museum@online" geschrieben) als eine Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten (BMUK), der Österreichischen Galerie Belvedere und dem Österreichischen Kultur-Service (ÖKS) als erstmalige Zusammenarbeit von Schule und Museum im Internet in Österreich.

- beim Start waren in neun verschiedenen Projektarbeiten zehn Schulen beteiligt.
- schwerpunktmäßig Beschäftigung mit der Kunst der Jahrhundertwende (bedingt durch den Kooperationspartner [Österreichische Galerie Belvedere](#)).
- Abhaltung von zwei Workshops ([Workshop I](#) nur für Lehrer/innen, [Workshop II](#) für Lehrer/innen und Schüler/innen).

Mit MUSEUM ONLINE wurde damit erstmals in Österreich eine Plattform für die Zusammenarbeit von Museum und Schule unter Nutzung innovativer Technologien (E-mail, World Wide Web, Foto-CDs etc.) entwickelt. Für Schüler/innen wurden dadurch neue und spannende Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit der Institution Museum geschaffen.

**1996/1997**

### **2. Jahr der Pilotphase von MUSEUM ONLINE**

- die Österreichische Galerie Belvedere bleibt als Kooperationspartner erhalten
- Fertigstellung der verschiedenen Projektarbeiten durch die beteiligten Schulen
- Durchführung eines dreitägigen Workshops im Ars Electronica Center, Linz von 07. bis 09. April 1997 (Themen: Bildbearbeitung, "Museum 2015", Gegenüberstellung reales und virtuelles Museum)
- Teilnahme an den European Netdays (Siemensforum)
- Teilnahme an der Interpädagogica im Herbst 1996
- Vorstellung des Projektes MUSEUM ONLINE und der [Ergebnisse](#) des 1. Pilotprojektes bei der internationalen Museumspädagogik Konferenz ICOM/CECA, September 1996, Österreichische Galerie Belvedere.

**1997/1998**

### **Phase der Ausweitung der Projektteilnehmer/innen**

- Ausweitung der Inhalte der Projektarbeiten
- Organisation von zwei Workshops (einen im Jänner zentral in Kaindorf, der sich nur an Lehrer/innen und Vertreter/innen aus Museen richtete, einen zweiten im April dezentral an sechs verschiedenen Schulstandorten, zur individuellen Lösung konkreter technischer Probleme unter Einbeziehung aller am Projekt beteiligten Personengruppen, schwerpunktmäßig Schüler/innen und Lehrer/innen.)
- Anbindung an die European Netdays 1998
- realisiert wurden in diesem Schuljahr 20 Projektarbeiten auf [www.museumonline.at](http://www.museumonline.at), zwei davon im Ausland
- Teilnahme an der Interpädagogica im November 1997

War die Zusammenarbeit für die Schulen während der Pilotphase der ersten beiden Projektjahre auf die Österreichische Galerie Belvedere mit ihrer umfangreichen Sammlung von Kunst der Jahrhundertwende beschränkt, wurde das Projekt ab dem Schuljahr 1997/98 auf prinzipiell alle Kunst- und Kultureinrichtungen ausgedehnt. Lehrer/innen und Schüler/innen erhielten damit die Wahl, mit welchen Inhalten sie sich im Rahmen des Projektunterrichts auseinandersetzen möchten.

## 1998/1999

### "VIA", Kategorie "Werbespot", "Sehnsüchte und Süchte"

- Zwei verschiedene Workshops wurden abgehalten: ein zentraler Workshop im Jänner in Kainbach (zu den Inhalten Online-Offline-Medien im Internet; PR im Internet; EU Informationen) der zweite Workshop wurde wie im Vorjahr dezentral an verschiedenen Schulen abgehalten.
- Kooperation mit der Albertina im Projekt "VIA" (VIA = die virtuelle Albertina) mit dem Schwerpunkt "Francesco Borromini und die Welt des Barock"
- breiten Wiederhall fand auch der Themenschwerpunkt "Sehnsüchte und Süchte"
- Es wurde ein Dreiteilung für die eingereichten Arbeiten angeboten: "MUSEUM ONLINE classic" – "VIA Borromini" – "Werbespot"
- Im Schuljahr 1998/1999 beteiligten sich 75 Projekte an MUSEUM ONLINE

Im Schuljahr 1998/99 wurde erstmals eine Gliederung vorgenommen und folgende Kategorien angeboten: „MUSEUM ONLINE classic“, „VIA – die virtuelle Albertina“ und „Werbespot“.

**MUSEUM ONLINE classic:** kreative Auseinandersetzung mit der Institution Museum bzw. Kunst- und Kultureinrichtungen unter Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien; freie Themenwahl.

**Spezialprojekt: VIA - die virtuelle Albertina:** "Francesco Borromini und die Welt des Barock"

Die Graphische Sammlung Albertina Wien lud Schulen in Österreich, Bayern und Italien ein, sich mit "Francesco Borromini und der Welt des Barock" auseinander zusetzen. Die dabei entstehenden Arbeiten werden im Internet und auch in der 1999/2000 gezeigten Ausstellung "Francesco Borromini 1599 - 1667, Struktur und Metamorphose" präsentiert. ([www.borromini.at](http://www.borromini.at))

**Werbespot:** Kurze Videoclips unter dem Motto "Wir präsentieren das Kulturland Österreich" sollten im Projekt "Werbespot" realisiert werden. Besonderes Augenmerk galt dabei der Verknüpfung von Kultur, Wirtschaft und Technik. ([www.museumonline.at/werbespot/werbespot.htm](http://www.museumonline.at/werbespot/werbespot.htm))

weitere Themen ab Januar 1999:

**„Sehnsüchte und Süchte: Jugend hilft Jugend“** und **„Digitales Religionsbuch“:** ([www.netburger.at/religionsbuch](http://www.netburger.at/religionsbuch)): ethische Themen wie z.B. Gewalt, Drogen, Esoterik, Sucht, etc.; sollten erarbeitet werden. Betreuende Organisationen: Erzdiözese Wien, Universität Graz.

**„VYO-Austria - Virtuell Youth Orchester Austria - Junge Komponisten“:** Musik, Musikgeschichte, Biographien, Veranstaltungen, etc. Betreuende Organisation: Österreichische Phonotheek.

**"Schülerradio 1476 goes Internet":** betreuende Organisationen: BMUK, Abt. V/3.

**„energy@school: Energiesparen an Schulen“:** betreuende Organisation: BMUK; Abt. V und Umweltforum; Partner: Siemens, Landis und Staefa.

## **1999/2000**

### **"Bildung ist die Zukunftsaktie"**

- auf weiteren Ausbau der Fremdsprachenkompetenz wurde Wert gelegt (Teilnahme einiger ausländischer, fremdsprachiger Projekte)
- Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung der Schulen mit Computern und Software
- Ausbildungsschwerpunkt für Hightech Berufe
- insgesamt konnten in diesem Schuljahr 68 Projektarbeiten auf der Seite [www.museumonline.at](http://www.museumonline.at) fertig präsentiert werden
- Sponsoringvertrag mit Firma Oracle
- Teilnahme an der Interpädagogica im Herbst 99

Die Wettbewerbskategorien wurden – nicht zuletzt der Übersichtlichkeit halber – auf die beiden Kategorien "Website" und "Video" reduziert.

Im November 2000 war MUSEUM ONLINE auf der Interpädagogica in Graz vertreten. Eine internationale Anbindung konnte dadurch gewährleistet werden, dass MUSEUM ONLINE Projekte des Vorjahres im Dezember 2000 bei der "Global Junior Challenge Internetkonferenz" in Rom präsentiert wurden.

## **2000/2001**

Das Schuljahr 2000/2001 brachte für MUSEUM ONLINE zwar keine weiteren Projekt-Realisierungen, jedoch wurde eine große Fachtagung zum Thema (Titel der Veranstaltung: "Bildung.Online – Museum.Online") in Hall in Tirol abgehalten. (vgl. dazu die Web-Adresse: <http://bo2001.tsn.at> ). Der Schlussbericht zu dieser Tagung (Autorin Lisi Breuss) ist im Anhang zu diesem Bericht zu finden. Teilnahme an der Interpädagogica 2000.

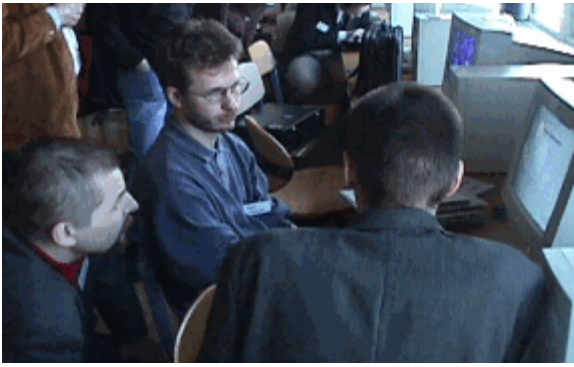
## **2001/2002**

- Es wurde Anfang Juni 2002 ein Seminar in Leibnitz abgehalten – in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft für bildnerische Erziehung (LAG-BE) in der Steiermark für Hauptschulen; Thema: Einsatzmöglichkeiten neuer Medien und speziell mit des Werkzeuges Internet.
  - In diesem Projektjahr wurden 20 neue Arbeiten auf der Homepage vorgestellt.
- Die Projektstruktur wurde in diesem Jahr wieder – wie im ursprünglichen Projektkonzept – auf eine Kategorie (die Erarbeitung von Webseiten) retour geführt.
- Für dieses Schuljahr sind organisatorische Veränderungen im Hintergrund von MUSEUM ONLINE zu vermerken: innerhalb des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur wechselte die Zuständigkeit zur Abteilung L IV/5, Frau Dr. Brandstötter. Mit diesem Schuljahr erfolgte auch die Verlagerung der operativen Projektverantwortung an den Österreichischen Kultur-Service (ÖKS) in Form eines Werkvertrages durch das Bundesministerium; zuständig für die Abwicklung ist hier seither Frau Dr. Sirikit Amann. Es konnte eine Kooperation mit dem Kunsthaus Bregenz realisiert werden: der KUB.WEBBEWERB als Vorspann zu KUB.ONLINE startete im März 2002, ein Wettbewerb, in dessen Rahmen Schüler/innen das virtuelle Kunsthaus Bregenz mit neuen Inhalten füllen konnten.

## **2002/2003**

- im zurückliegenden Projektjahr konnten durch Zusammenarbeit mit dem ZOOM-Kindermuseum gezielt jüngere Schüler/innen bzw. deren Lehrer/innen mit MUSEUM ONLINE bekannt gemacht werden
- dieses Schuljahr finden sich 25 neue Projektarbeiten auf der MUSEUM ONLINE Homepage
- auch konnte – wiederum in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft für bildnerische Erziehung in der Steiermark für Hauptschulen – eine Seminarveranstaltung in Leibnitz organisiert werden; Schwerpunkt: Nutzung der Möglichkeiten des Internets im BE-Unterricht, Bildgestaltung; Webpräsentationen

Für dieses Schuljahr sind zwei Schwerpunkte zum Thema "Kommunikation" zu vermerken: Eine Kooperation mit dem Büro für Kulturvermittlung in der Zusammenarbeit zw. drei Schulen und der Sammlung Essl. Die Idee zu dieser Kooperation geht zurück auf Ergebnisse der Fachtagung 2001 in Hall i.T., auf der Kommunikationsmängel zw. den Bereichen "Schule" und "Museum" besonders mit dem Aspekt von jugend-typischen Kommunikationsverhalten festgestellt wurden. Die Sammlung Essl und auch das Kunstforum der BA-CA konnten dazu gewonnen werden, sich in Projektarbeiten schwerpunktmäßig dem Thema "Kommunikation" zu widmen.



# = *Workshops*

## *Workshops 1996*

### **Workshop I**

Der erste Workshop richtete sich an Lehrer/innen. Ziel war es, ihnen Basiswissen zum Einsatz neuer Technologien zu vermitteln, aber auch kritisch über das Thema "Virtuelles Museum" nachzudenken.

#### **Ergebnisse :**

- Die Rolle der Lehrpersonen ist verändert und schafft neue Herausforderungen, da Schüler/innen in Bezug auf Neue Medien oft besser informiert sind. Die Beurteilung in üblicher Form ist nicht mehr gegeben, da projektbezogenes Arbeiten keine Einzelleistungen mehr sichtbar macht. Der Weg, bis für jede/n einzelne/n Schüler/in Technologie in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, ist noch weit.
- Es wird die Befürchtung geäußert, dass der Computer als passives Medium zu sehen ist. Was kann Internet für die einzelnen Schulen bringen? "Vernetztes Denken" verbindet die Welt - aber kann nicht dadurch auch eine weitere Kluft "zwischen den Welten" entstehen? Die Auswahl von Information wird schwerer, es gibt keine "absolute Information" mehr. Auch stellt sich die Frage der Zensur im Medium (gesteuerter/freier Informationsfluss).
- Es stellt sich die Frage nach dem Transport von Inhalten und der Kompetenz der Lehrpersonen. Wie selbstverständlich ist der Umgang mit Neuen Medien in der Schule? Die Verbindung von Museum und Neuen Medien lassen neue Fragestellungen zu, traditionelle Grenzen werden gesprengt. Dabei werden die Chancen, aber auch die Grenzen sowohl der neuen Technologie als auch des traditionellen Museums deutlich. Zeitaufwand und finanzieller Aufwand, der mit den Neuen Medien entsteht, ist nicht zu unterschätzen.
- Der Zugang zum Bereich „Museum“ wird erleichtert, die Attraktivität erhöht. Das reale Museum ist aber keineswegs durch das virtuelle Museum zu ersetzen, da die Eindrücke eines Originalwerkes nicht durch ein digitalisiertes Bild vermittelt werden können. Die Vermittler/innen haben oft einen kritischen Zugang, jedoch verstehen Kinder bzw. Schüler/innen bereits die selektive Wahrnehmung und realisieren von selbst Chancen und Risiken. Im Schulalltag werden Neue Medien oft auf technische Fächer beschränkt, das Medium wird kaum kreativ eingesetzt.

### **Workshop II**

Zum Workshop II wurden je 2 Lehrer/innen und 2 Schüler/innen der teilnehmenden Schulen eingeladen. Die Teilnehmer/innen brachten großteils ihren schuleigenen (manchmal sogar ihren Privat-PC) zum Workshop mit.

## *Workshop 1997*

1997 fand ein Workshop im ARS Electronica Center statt – dieser richtete sich an Lehrer/innen und Schüler/innen. Zum Thema "Museum im Jahr 2015" gibt es folgende Ergebnisse:

- Einige Museen geben in ihren Internet-Seiten nur allgemeine Hinweise auf Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Sammlungsbereiche etc.
- Viele Web-Seiten sind zwar übersichtlich, aber langweilig gestaltet und wecken keine Neugier.

- Besonders negativ fallen Seiten auf, deren Bedienung uneinheitlich (z.B. Louvre) bzw. kompliziert (ArtUp) sind.
- Ebenso werden schlechte Wartung und nicht aktualisierte Infos bemängelt.
- Als negativ erwähnt wurde auch, dass zu viele Informationen zu lange Ladezeiten benötigen (= teuer), besser wären mehr Links.
- Zu Bildern fehlen oft genauere Informationen.
- Wünschenswert wären eigene Suchmaschinen für den Bereich Museen/Kunst.  
Anregung: unsere Adresse ( [www.museumonline.at](http://www.museumonline.at) ) sollte den bereits vorhandenen Suchmaschinen mitgeteilt werden.<sup>1</sup>
- Die Web-Sites erfüllen jeweils zwei ganz verschieden Bedürfnisse:  
allgemeine Information über das zu besuchende Museum >> verlangt Aktualität  
Ersatz für einen realen Museumsbesuch >> verlangt Virtualität
- Da viele Kulturgüter schon heutzutage unter Schutz stehen, liegt es nahe, dass so manche Kunstwerke in der Zukunft nicht mehr zu besichtigen sein werden. Hier liegt eine Aufgabe für das Museum der Zukunft.
- Die Nutzung von Computern ist umweltfreundlicher und Ressourcen - schonender als Reisen im herkömmlichen Sinn. Auch das wird den Besuch von Museen in Zukunft einschränken.
- Wird das Museum der Zukunft nur für Wohlhabende zugänglich sein?  
Möglicherweise wird man zwischen CD-Roms und virtuellen Museen trennen?

## **Workshops 1998**

### **Workshop I**

Dieser erste Workshop (gegliedert in zwei Gruppen) richtete sich an Lehrer/innen und Vertreter/innen von Kunst- und Kulturinstitutionen. Ziel war es, den Teilnehmer/innen Basiswissen zum Einsatz Neuer Technologien zu vermitteln bzw. vorhandenes Wissen in diesem Bereich zu vertiefen. Weiters wurden andere NT-Projekte/Wettbewerbe für den Schulbereich vorgestellt und EU-Förderungsmöglichkeiten erörtert.

Das Programm war so angelegt, dass praktische Übungen von "Theorieblöcken" abgelöst wurden und umgekehrt. Weiters wurde ein Teil der Vorträge bzw. Betreuung von Schüler/innen der HTBLA Kaindorf (Schüler/innen, Lehrer/innen) übernommen, was von den Teilnehmer/innen sehr positiv aufgenommen wurde.

Im Rahmen dieses ersten Workshops boten auch eine Reihe von Lehrer/innen ihre konkrete Unterstützung bei der Organisation des zweiten Workshops und der Abschlussveranstaltung an.

### **Workshop II**

Wurde dezentral durchgeführt:

Ziel des zweiten Workshops war es, die bei der Projektarbeit aufgetauchten (technischen) Probleme individuell zu lösen. Aus diesem Grund wurde der zweite Workshop dezentral in verschiedenen Bundesländern abgehalten. Für jeweils einen Tag war das MUSEUM ONLINE Team in der BHAK/BHAS Tamsweg (Salzburg; 17.04.1998), dem BG, BRG & BGRG XXII Polgargasse (Wien; 20.04.1998), der HTBLA Kaindorf/Sulm (Steiermark, 21.04.1998), im Institut für Schule und Neue Technologie Linz (Oberösterreich, 22.04.1998), im BG/BRG Klosterneuburg (Niederösterreich, 23.04.1998) und in der Forstschule Waidhofen/Ybbs (Niederösterreich, 25.04.1998). Insgesamt nahmen ca. 150 Personen an diesem zweiten Workshop teil.

---

<sup>1</sup> Anmerkung: wer heute, 2003 unter "www.google.at" die beiden Stichwörter "Museum" und "online" eingibt, bekommt als erstes Ergebnis einen Verweis auf die hier verhandelte Internet-Site [www.museumonline.at](http://www.museumonline.at) .

## **Workshops 1999**

### **Workshop I**

Dieser Workshop wurde nach dem gleichen Konzept wie 1998 durchgeführt, ebenfalls an der HTL Kaindorf, jedoch mit Erweiterungen: Online-Offline-Medien im Internet, PR im Internet, EU-Informationen.

Zum erstenmal wurde der Versuch gestartet, zwei Projekte zu koppeln: „Erinnern und Gestalten“ und „Virtuelle Schule“.

### **Workshop II**

Dezentral wie 1998; teilweise über Dialogveranstaltungen durch den Österreichischen Kultur-Service.

Im Rahmen dieses zweiten Workshops wurden seitens der Lehrer/innen sehr unterschiedliche Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Kunst- und Kulturinstitutionen geäußert: Während bei den meisten das Zusammenspiel mit den Museen als sehr fruchtbar empfunden wurde, fühlten sich einige Lehrer/innen von den Museen im Stich gelassen. Recherchen ergaben dann, dass sich einige Kunst- und Kulturinstitutionen aufgrund ihrer personellen und technischen (respektive budgetären!) Situation nicht so um die Projekte kümmern konnten, wie ursprünglich geplant. Trotzdem wurde die Zusammenarbeit mit den Schulen durchwegs gut beurteilt.

## **Workshop 2000**

Die Workshops im Jahr 2000 fanden dezentral organisiert im Rahmen von Dialogveranstaltungen durch den Österreichischen Kultur-Service statt.

## **Workshop 2001**

Im Jahr 2001 fand von 29. bis 31. Mai in Hall in Tirol die Fachtagung "Bildung Online 2001" / "MUSEUM ONLINE 2001" statt. Gearbeitet wurde in 2 Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten des e-Learnings<sup>2</sup>.

### Arbeitsgruppe 1: "Museum and the Web – und Jugendliche"

Oft stimmen die Vorstellungen Erwachsener und die tatsächlichen Gewohnheiten der Jugendlichen nicht überein (Kids nutzen z. B. das Web zum Kommunizieren und zum Austausch miteinander). Einige Prinzipien und Standards, die Museen in ihrem Web-/Multimediaangebot für Jugendliche anbieten sollten:

- Bezüge zu den Jugendlichen (ihrem Alltag und Themen) herstellen, Nachhaltigkeit fördern: Jugendliche wollen konkret angesprochen werden, sie wollen sich auf der Website – auch persönlich – wiederfinden können.
- Bindungen fördern: Eine Bindung der Jugendlichen kann durch ein Ausweiten der Angebotspalette erhöht werden (zum Beispiel Events wie die „Lange Nacht der Museen“, Blind Dates, Clubbildung).
- Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen: Museen sollten bewusst auf dauerhafte Beziehungen setzen.
- Verknüpfung von Wissensvermittlung und Kommunikation: Interaktive Elemente der Wissensvermittlung und das Gespräch, wo sich Jugendliche aktiv einbringen können,

---

<sup>2</sup> vgl. Endbericht aus dieser Tagung (für beide Arbeitsgruppen) im Anhang des vorliegenden Dokumentes

unterstützen den Prozess der Generierung von Wissen aus Information.  
Interaktivität/Aktivität: Kinder und Jugendliche sollen sich „austoben“ können.

- „Willkommen heißen“: Museen müssen die Botschaft ausstrahlen, dass Besucher/innen wirklich willkommen sind.

Es wurde eine Checkliste für Webauftritte von Museen erarbeitet.

Arbeitsgruppe 2: "Kooperation/Kommunikation von Museumsmitarbeiter/innen mit Jugendlichen/Schule"

Diese Arbeitsgruppe erstellte eine Liste mit Empfehlungen, Kriterien und Tipps für erfolgreiche Kooperationen zw. Museen und Schulen, die in die Aspekte "Infrastruktur/Ressourcen", "Haltungen", "Kompetenzen" und "Methodik/Projekttaublauf" gegliedert ist. Auch wurden die jeweiligen Vorzüge der "Online-" und der "Offline - Kommunikation" aufgezeigt und miteinander verglichen.

## **Workshop 2002**

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Bildnerische Erziehung der Steiermark für Hauptschulen, organisierte MUSEUM ONLINE vom 3. - 5. Juni 2002 im Bildungshaus Retzhof ein Seminar. Die Teilnehmer/innen beschäftigten sich mit den Einsatzmöglichkeiten neuer Medien und speziell mit dem Werkzeug Internet für die zeitgemäße Umsetzung des Neuen Lehrplans.

Die Seminarinhalte waren:

Bildungsplattform Kunst / Computerunterstützte Lernprozesse in BE (Laptop-Klassen) - BE-fit, Flash im BE - Unterricht - die Präsentation von Schülerarbeiten: Websites und Flash-Animationen – die Konstruktion und Dekonstruktion von Web-Design - Einführung in HTML - Einführung in Flash – ein Vortrag zu MUSEUM ONLINE - Workshops für HTML und Flash.

## **Workshop 2003**

Wieder organisierte MUSEUM ONLINE zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Bildnerische Erziehung der Steiermark für Hauptschulen ein dreitägiges Seminar (von Donnerstag, 16. Oktober bis Samstag 19. Oktober 2003) mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Bildgestaltung und Bildbearbeitung (Web-Design, Photoshop). Zum Themenbereich „Neue Medien im BE-Unterricht“ wurde von Vertreter/innen der Uni Linz das Konzept des „Fliegenden Klassenzimmers“ vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

## **Resümee aus den verschiedenen Workshops**

Wie die eingereichten Abschlussarbeiten zeigen, ist es mit dieser Unterstützung erfolgreich gelungen, inhaltlich wie technisch anspruchsvolle Projekte zu realisieren, die teilweise auch einen Vergleich mit professionell umgesetzten Websites nicht zu scheuen brauchen.

Außerdem darf – auch bei einem Online-Projekt – der Faktor der face-to-face Kommunikation für die längerfristige Gewinnung und Bindung der beteiligten Personen nicht vernachlässigt werden. Identifizierung wächst mit persönlichen Kontakten.

Auch bleibt festzuhalten, dass das "Rahmenangebot" zu MUSEUM ONLINE in Form von Seminaren oder Workshops einen großen Mehrwert für die beteiligten Akteure darstellt: Nicht nur, dass es um Wissenserwerb oder -vertiefung geht, auch dienen die Zusammenkünfte anlässlich solcher Veranstaltung dazu, das eigene Tun zu Hinterfragen, unter einem neuen Licht zu betrachten. Für die Weiterentwicklung einer Projektstruktur wie sie MUSEUM ONLINE darstellt, ist die Reflexion über das konkrete Tun, der Diskurs darüber ein wesentliches Instrument, das nicht vernachlässigt werden darf.

